

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 67 (1941)

**Heft:** 49

**Rubrik:** Der Witz der Woche

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# MOZART

Zum 150. Todestage am 5. Dezember 1941

Er war noch Kind, ein kleiner Bub,  
Da hob ihn aus der Menge  
Der Irdischen der Kunst Cherub  
Empor ins Reich der Klänge.

Bald herrschte in der Töne Land  
Als Jüngling der Erkürte,  
Zu Golde ward, was seine Hand  
Mit Zauberkraft berührte.

Und doch hat er des Glanzes Wert,  
Schwer kämpfend, kaum genossen,  
Sein Leben, müd und abgezehrt,  
In Kümmernis beschlossen.

Sein Leib zerfiel und ward zerstreut,  
Doch unvergänglich blühen  
In allen Farben duftig heut  
Noch seine Melodien.

Rudolf Nußbaum

## Stratosphären-Post

Wir hatten diesen Herbst folgendes Büchlein herausgegeben:

**Zur Gründung der Eidgenossenschaft.** Aus Aegidius Tschudis Helvetischer Chronik mit einem Auszug aus Johannes von Müllers Geschichte der Schweizerischen Eidgenossenschaft neu herausgegeben von Hans Rudolf Niederhäuser. 36 Seiten. Geheftet Fr. 1.20.

Darauf hat uns ein bekanntes Zeitungsausschnittsbureau die folgenden zwei Briefe übermittelt:

Herrn Aegidius Tschudi,  
p. A. Lindenhof-Verlag,  
Zurich.

Herrn Johannes von Müller,  
p. A. Lindenhof-Verlag,  
Zurich.

Für Johannes von Müller kommt die Post immerhin 200 und für unsren viel-verleumdeten guten Tschudi gar 400 Jahre zu spät. Die beiden Briefe haben wir per Stratosphärenflugzeug selbstverständlich sofort ins Elysium spieden lassen.

LV



Kali

### Die Wahrsagerin

«Zwei Buttercoupon nebeneinander — Sie stellen hohe Ansprüche an das Leben! Kaffee neben Rasierseife — eine baldige Heirat steht Ihnen bevor!»

## WUST

Als ich dieses Wort, in großen Buchstaben geschrieben, zum erstenmal sah, wußte ich nicht, was es heißen sollte. Ich rätselte lange daran herum. Endlich ging mir ein Licht auf. Denn hinter dem Wort stand noch: 2%, und alles war auf einer Rechnung zu lesen. Das konnte nichts anderes heißen, als: Warenumsatzsteuer.

Hat sich jemals ein Titel so schön einer Sache angepaßt, wie das Wörtchen «WUST» dem eidgenössischen Wust der Warenumsatzsteuer? Bin

## Der Witz der Woche

Lieber Nebi, es gibt in dieser materiebesessenen Zeit doch noch Idealisten. Hör' zu: Der Reisende einer Markenartikelfirma macht, ziemlich spät am Abend, noch einen Kundenbesuch im einzigen Spezereilädeli am Ort.

Da er mit den Lokalitäten vertraut ist, geht er, wie gewohnt, stracks durch den Laden ins Hinterzimmer, wo er den Geschäftsinhaber mit einem Freund findet. Beide sind so stark in eine Schachpartie vertieft, daß sie seinem Eintreten gar keine Beachtung schenken.

«Herr Wespi», sagt der Reisende vorwurfsvoll, nachdem er sich vergeblich räusperte, «es ist nicht wegen mir, daß ich Sie störe, aber es sind zwei Kunden vorn im Laden.»

Wespi schaut nicht auf, sondern schiebt bedächtig einen seiner Bauern vor. Dann nickt er dem Reisenden freundlich zu und flüstert: «Macht nüt, wämmer ganz schtill si, so göhnds scho wieder.» Demokrit jun.

\* \* \*

«Ich will mich hüten ins Licht zu fallen», sagte die Eintagsfliege, «sonst erleucht das Licht und die Welt wird dunkel!»

Ob sie nicht auch recht hat? Hans Thoma.

## Château Mont d'Or, Dôle

Der wunderbare Rotwein des Wallis, voll Kraft und Würze, männlich stark, mit einer Fülle herrlichen Aromas. Ein wahrhaft großer Wein! Dôle, würdig der anspruchsvollsten Tafel, schmeckt besonders gut zu Wildbret.

**Berger & Co., Weingroßhandlung,**  
**Langnau (Bern)** Tel. 514  
Generalvertretung für die Schweiz.



**Besser essen  
und doch nicht teurer!**  
**im „Helm“**  
**Basel** Eisengasse am Marktplatz L. & R. Eiche